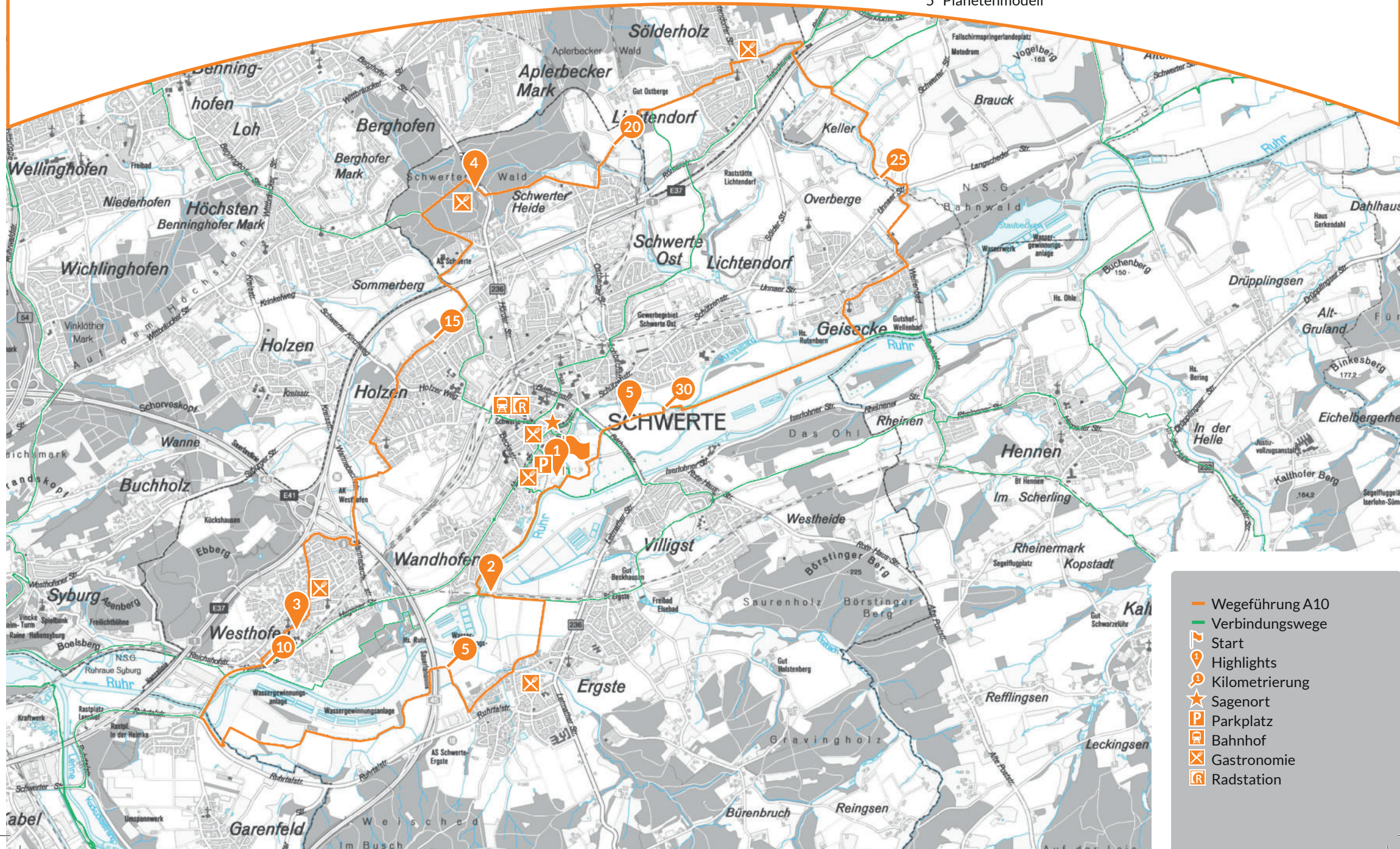


A10 SCHWERTE

- ↔ 31,9 km
- 🕒 2:43 h bei 15 km/h
- 🏠 Rohrmeisterei
- ⚠️ 220 m | mittelschwer

- 1 Rohrmeisterei
- 2 Ruhrflutbrücke
- 3 Westhofen
- 4 „Freischütz“
- 5 Planetenmodell



- Wegeföhrung A10
- Verbindungswege
- 📍 Start
- 📍 Highlights
- 📍 Kilometrierung
- ★ Sagenort
- 🅓 Parkplatz
- 🚉 Bahnhof
- 🍴 Gastronomie
- 🚲 Radstation

A10 SCHWERTE

Sehenswürdigkeiten



1 Rohrmeisterei

Die Rohrmeisterei, auf einem erhöhten Plateau am Rande der grünen Ruhrauen gelegen, wurde von 1890 bis 1924 als Pumpstation für die Trinkwasserversorgung genutzt. Das denkmalgeschützte Ziegelgebäude mit Tonnendach ist heute Veranstaltungs- und Gastronomiezentrum. Eine gemeinnützige Bürgerstiftung betreibt das Bürger- und Kulturzentrum.



2 Ruhrflutbrücke

Mit dem Bau der Eisenbahnlinie von Schwerte nach Iserlohn entstand im Jahre 1910 das Brückenensemble, welches hier das weite Ruhrtal überspannt. Beide Brückensysteme sind anschauliche Beispiele für den ingenieurmäßigen Brückenbau nach der Jahrhundertwende.



3 Westhofen

Umsäumt von Fachwerkhäusern befindet sich im historischen Ortskern der „Freiheit“ Westhofen das alte Rathaus aus dem Jahr 1741 und direkt angrenzend die evangelische Kirche mit dem Turmbau von 1709. In der reizvollen Altstadt, die unter Bereichsschutz steht, ist ein Großteil der Häuser aus dem 18. und 19. Jh. erhalten geblieben.



4 „Freischütz“

Mitten im Schwerter Wald erhebt sich weithin sichtbar der Turm des „Freischütz“. Aus den Anfängen als Forsthaus entwickelte sich seit 1843 der „Freischütz“ zu einem beliebten Ausflugsziel. Das Herzstück der Gaststätte ist der große denkmalgeschützte Festsaal mit dem Jugendstilfenster aus dem Jahr 1899.



5 Planetenmodell Schwerte

Das Planetenmodell Schwerte, geplant, errichtet und unterhalten durch die „Sternfreunde in Schwerte“, veranschaulicht die Größenverhältnisse in unserem Sonnensystem und in dem uns umgebenden Universum. Die Installationen zeigen neben weiteren Informationen jeweils eine maßstäbliche Darstellung eines jeden Planeten.

Empfohlener Startpunkt

Rohrmeisterei Schwerte, Ruhrstraße 20, 58239 Schwerte

Bahnhof Schwerte (+ ca. 1 km)

Beschreibung der Route

Die Rundtour bietet einen Blick vom Ardey-Gebirge ins Ruhrtal und führt entlang der Schwerter Sehenswürdigkeiten durch die Trinkwasserquellen der Region. Die Tour startet an der Schwerter Rohrmeisterei, direkt im Ruhrtal gelegen. Von dort geht es über Teile des RuhrtalRadweges bis nach Wandhofen. Neben der Ruhr sind die zahlreichen Wassergewinnungsanlagen zu bestaunen. Anschließend geht es weiter über die Ruhrflutbrücke an das Südufer der Ruhr, entlang weiterer wassertechnischer Anlagen. In Westhofen wird die Ruhr in Richtung Norden überquert. Die Tour führt entlang des westlichen Stadtrandes in den nördlich gelegenen Schwerter Wald. Hier lädt der Schwerter Freischütz zu einer Rast ein. Der Kletterwald, ein Hochseilgarten, bietet verschiedene Parcours für jeden Trainingsgrad. Im Naturerlebnispfad neben dem Freischütz kann man das Ökosystem Wald mit allen Sinnen erfahren. Anschließend geht es durch den Dortmunder Stadtteil Lichtendorf, ehe der Rundweg nach Süden wieder ins Ruhrtal abbiegt. Die letzten Kilometer führt die Tour entspannt wieder über den RuhrtalRadweg zurück zur Rohrmeisterei.

Sagenhaftes

Der Knüppelhund

» In vielen Orten an der Ruhr und auch in manchen anderen Gegenden Westfalens lässt sich des Nachts ein großer Hund sehen, den man wegen eines großen Knüppels, den er am Hals trägt, den Knüppelrüen (Knüppelhund) nennet. Der Hund tut jedoch niemanden etwas zuleide, solange man ihn in Ruhe lässt. Auch in der Stadt Schwerte ist ein solcher, der von des Abends zehn Uhr bis zur Morgendämmerung durch alle Straßen läuft. Einst waren in der Mähestrecke mehrere Leute in einem Hause des Nachts am Dreschen, als sie draußen vor der Türe etwas rascheln hörten, als wenn der Knüppelhund langsam vorbeikäme. Einer von den Dreschern, der sich darauf verließ, dass die untere Scheunentüre verschlossen war, rief durch das Schlüsselloch: »Knüppelhund, wo willst du hin?« Aber da wurde das Tier wütig und sträubte seine Haare empor und machte sich größer und wuchs so schnell in die Höhe, dass es beinahe in demselbigen Augenblicke seine Vorderfüße oben auf die Scheunentüre legte. Und als nun alle voll Angst davonliefen und auf eine Kammer oben im Hause flüchteten, da ward das Tier noch größer und legte auch seine Füße in das Kammerfenster hinein und schaute mit glühenden Augen durch die Scheiben. Als es aber die Angst der Leute sah, tat es niemandem etwas, sondern ging nach einer Weile ruhig wieder weiter. «

Weitere spannende Sagen unter:

www.sagenhaftes-ruhrgebiet.de/Kreis_Unna

